36. Wie schaffen Sie es, gefühlsmäßig von einer Beerdigung zu einer Taufe oder Hochzeit zu wechseln?

Beides ist Leben – beides ist das Leben und beides ist Bestandteil meines Lebens – oft auch meines Alltags und doch spüre ich, dass oft beides so nahe liegt – im Letzten oft nur einen Herzschlag.

Ein zu Beginn trauriges Trauergespräch sorgt bisweilen für wirklich befreiendes Lachen, wenn die eine oder andere Anekdote über den Verstorbenen erzählt wird und im Brautgespräch im Anschluss fließen die Tränen, da der kürzlich verstorbene Vater nicht mehr die Hochzeit seiner einzigen Tochter mitfeiern kann. Eine Beerdigung kann manchmal dichter und auch fröhlicher sein als eine pompöse, perfekt inszenierte, aber inhaltsleere Hochzeit.

Mir ist es daher stets ein Anliegen, auf jede dieser Feiern gut vorbereitet zu gehen und wenigstens ein paar Minuten vor jeder Feier, vor jedem Gespräch kurz durchzuatmen, ein kleines Stoßgebet zu sprechen und sich einfach einen Moment der Stille zu gönnen, um dann wirklich in dieser ja im Letzten nur sehr kurzen Zeit für die Mitfeiernden da zu sein und die Frohbotschaft Jesu Christi zu verkünden.

Als Pfarrer erlebe ich in der Tat Momente großer Trauer und großer Freude - oft deutlich geballter als viele andere Menschen. Daher erscheint es mir aber auch wichtig, zu jeder Feier auch eine professionelle Distanz zu halten. Umso herausfordernder sind daher auch Hochzeiten, aber auch Beerdigungen im Freundes- oder Familienkreis.